



Begrüßung der Präsidentin der TU Braunschweig, Professorin Angela Ittel TU for Future am 30. November 2022

Lieber Herr Durner,
sehr geehrter Professor Gerhard Reese,
liebe Vertreter*innen des AStA und Students for Future,
liebe Organisatorinnen und Organisatoren aus dem Green Office,
liebe Studierende und liebe Teilnehmer*innen,

ich freue mich sehr, Sie bei der TU for Future Reihe an der TU Braunschweig zu begrüßen. In diesem Wintersemester findet die Reihe bereits zum dritten Mal statt. Ich bin begeistert und dankbar für diese Initiative an unserer Universität. Durch das tolle Format der Veranstaltung und die Möglichkeit Credits für die Teilnahme zu erhalten, ist die Reihe nicht nur ein Transferinstrument, sondern auch eine wunderbare Bildungsplattform für unsere Studierende.

Das Thema Nachhaltigkeit bzw. Klimaschutz ist für die TU Braunschweig von besonderer Bedeutung. Wir sehen die TU Braunschweig als Ort der Innovationen für eine nachhaltige Zukunft. Wir bilden Menschen aus, die Lösungen für globale Herausforderungen formen werden. Unsere Studierende sind Entscheidungsträger*innen und Multiplikator*innen der Zukunft. Durch ihr Wissen, ihre Mentalität und ihr Bewusstsein prägen sie die Welt und unsere Gesellschaft.

Schon jetzt leistet die Forschung an der TU einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Energiewende gestaltet werden kann und Antworten auf die Herausforderungen der Klimakrise gefunden werden. Zu den Forschungsprojekten, die sich mit der Bewältigung des Klimawandels und regenerativen Energien beschäftigen, gehören zum Beispiel der Sonderforschungsbereich zur Digitalisierung des Bauwesens, die Batterieforschung oder die Forschung zu LowTech-Konzepten am Institut für Bauklimatik und Energie der Architektur (IBEA) und viele andere.

Im Bereich der Lehre sind wir derzeit intensiv damit beschäftigt, Nachhaltigkeit in allen ihren Facetten wo immer möglich zu integrieren und dies auch sichtbar zu machen. Ohne Nachhaltiges denken und handeln können wir die Zukunft nicht verantwortungsvoll gestalten. Daher wird es elementarer Bestandteil unseres Lehrangebots.

Darüber hinaus hat sich unsere Universität strategisch auf den Weg der ganzheitlichen Entwicklung gemacht. In einem partizipativen Hochschulentwicklungsprozess hat sich Nachhaltigkeit als Grundlage aller Entscheidungen und aller Prozesse an unserer Universität herauskristallisiert. Das Kriterium Nachhaltigkeit definiert unser Handeln über alle universitäre Säulen hinweg – Forschung, Lehre & Studium, Transfer, Governance & Administration. Wir haben außerdem eine neue Position für einen

Hauptamtlichen Vizepräsidenten für Digitalisierung und Nachhaltigkeit geschaffen, um unsere Verantwortung und die Aufgabe einer nachhaltig agierenden Universität möglichst schnell und sichtbar voranzubringen.

Mir ist es bewusst, dass wir noch einen langen Weg vor uns haben, um unsere Visionen im Bereich Nachhaltigkeit umzusetzen. Und umso mehr ist das wichtig, dass Initiativen wie TU for Future an unserer Universität leben und weitergeführt werden. **Vor allem im Bereich der Lehre haben wir blinde Flecken** in Bezug auf Klimawandel und Nachhaltigkeit. Deshalb freue ich mich sehr, dass es eine bottom-up Initiative gibt, die das fehlende Angebot bedient und die so gut bei Studierenden aber auch bei vielen anderen Zielgruppen angekommen ist. Bisher gab es über 400 Anmeldungen auf StudIP und über 800 Viewer*innen auf YouTube. Ich gratuliere den Organisator*innen vom Herzen zu diesem Erfolg! Ich sehe ihn aber auch als Appell an die Hochschulleitung und den Dozierenden gegenüber, die Ausbildung zu Themen der Nachhaltigkeit und des Klimawandels stärker in die Lehre einzubinden.

Es freut mich heute besonders, dass ich die Veranstaltung der TU for Future Reihe eröffnen darf, weil ein **Sie, lieber Herr Reese** von der Universität Koblenz-Landau **und als Psychologe auch ein fachlicher Kollege von mir** einen Vortrag hält. Das Thema des Vortrags lautet „Klimakrise = Verhaltenskrise? Katalysatoren und Barrieren des nachhaltigen Handelns“. Die Rolle der Psychologie in der Kommunikation und Umsetzung der notwendigen Verhaltensveränderungen zur Überwindung der Klimakrise wird sehr oft unterschätzt werden. Ich bin den Organisator*innen der Reihe sehr dankbar, dass diese bei der Gestaltung von TU for Future mitberücksichtigt wurden. Herrn Reese danke ich besonders, weil er den Weg nach Braunschweig auf sich genommen hat, um sein Wissen dazu heute Abend mit uns zu teilen.

Liebe Studierende, liebe Organisator*innen, die Aktualität und die Dringlichkeit des Themas Klimaschutz ist nicht zu überschätzen. Wir sind auf das gemeinsame Handeln und systemische Veränderungen für die nachhaltige Entwicklung in unserer Gesellschaft angewiesen. Dass das nicht ganz leichtfällt, verdeutlicht auch die derzeitige Energiekrise, die uns zu Einsparungen und Verhaltensveränderungen zwingt. Der Motor für Ideen für diese Veränderungen befindet sich unter anderem in diesem Raum, an unserer Universität. Das sind die Menschen, die den Wandel gestalten werden. Und jede und jeder von Ihnen kann dazu beitragen. Ich danke Ihnen, dass so viele heute dazu gekommen sind und ermutige alle Studierenden der TU Braunschweig, Angebote wie die TU for Future möglichst aktiv wahrzunehmen und sich zu engagieren.